

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Job an August Hermann Francke.

Job, Johann

Leipzig, 22.07.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 232 : 67

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-260081](#)

Leibfründliches

Lehrstuhle Herr Professor.

Daß Sie Leibfründe und den Leibarthe des Königs dieser
 Dinge bei allen Dingen in der Wissenschaft sind, ist der
 göttliche Geist einer höchsten Ansehens. Und da der
 Überbringer dieser, Regina Elisabeth Polono, mir ge-
 geben, daß Sie, Leibfründe in der Kunst
 unsern Geistes ihre Kinder in das Wissen: Laß Sie
 wissen, wie diese nach dem Geiste der Wissenschaft, als Sie
 Sie nach der Welt in eine Schule schicken. Ich weiß nicht
 nicht, ob auch eine dergleichen Gelegenheit sich finden möchte,
 und sehr im Muth das Wissen: Laß offeriren; und
 gewiss aber, als wenn Sie Liebe, geistige Umstände haben,
 nicht incliniren, und sagen, daß die Kunst der Wissenschaft

Lesung ihres Kindes in den Händen: Laß Sie gläubig Sie ihrem
Geistlichen alle Anträge setzen. Sie. Dessen Ende wollen
desse gütlich Ansehen, daß Sie die Stelle ansetzen und unter
fange, da indes alle Ehre in den höchsten Götterfide
aufzu stellen, und nicht Lustliche Forderung in göttlich gütlich.
Und, und schließlich Begünstigung der uns in dem unigen,
beständig Ansehen

Leo. Dörfel.

Leipzig d. 22. Febr. 1722.

Respektvoll
Joh.